

A

theater
der stadt
aalen

**DAHEIM ZU
GAST**

DIE SPIELZEIT 2014/2015

DA ZU HEIM GAST

DIE SPIELZEIT 2014/2015

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Theater der Stadt Aalen | Ulmer Straße 130 | 73431 Aalen

INTENDANT Tonio Kleinknecht

VERWALTUNGSLEITUNG Philipp Förstner

REDAKTION Tina Brüggemann, Petra Jenni, Tonio Kleinknecht, Winfried Tobias

GESTALTUNG BOSCHFAHRIAN, Aalen | www.boschfahrian.com

FOTOS Marcel Diemer (S. 2, 4, 18, 19, 27, 28, 29, 30, 38, 48, 49, 50);

Andreas Linsenmann (S. 37, 42, 43, 50); Eva Gaida (S. 39)

DRUCK & AUFLAGE Druckerei Zeller, Aalen, 7000 Stück



Szene aus „Liebesgeschichten“

CORNELIA SCHÖNWALD zu sehen in: „Liebesgeschichten“

INHALT

VORWORT DES LEITUNGSTEAMS	05
GRUSSWORTE	08
PREMIERENÜBERSICHT	10
MACHO MAN	14
AM RAND	16
ENTE, TOD UND TULPE	20
KONRAD ODER DAS KIND AUS DER KONSERVENBÜCHSE	24
KOMA	26
BAR JEDER VERNUNFT	31
DANTONS TOD	32
BIEDERMANN.S.UMGEZOGEN	34
DER BESUCH DER ALTEN DAME	36
WIR ALLE FÜR IMMER ZUSAMMEN	40
KEBAB CONNECTION	44
DER PARASIT	46
WIEDERAUFNAHMEN	48
EXTRAS	52
ANGEBOTE DER THEATERPÄDAGOGIK	56
THEATERCLUBS	58
MITARBEITER/INNEN	60
PREISE	62
KONTAKT UND PARTNER	64

Szene aus „Man ist auch der, der man werden kann“



DOMINIK WEBER zu sehen in: „Man ist auch der, der man werden kann“

LIEBES PUBLIKUM,

„Daheim zu Gast“ lautet unser Motto für die Spielzeit 2014/2015. Wer auf Reisen ist, kann erleben, wie das Erlebnis der Fremde den Blick auf das eigene Zuhause schärft. Auch im Theater wollen wir Sie einladen, einmal die Perspektive zu wechseln, gemeinsam einen Blick von außen auf unsere Gesellschaft zu werfen und sich dadurch des eigenen Standpunktes bewusster zu werden.

Länderschwerpunkt ist diesmal die Türkei: gleich vier Stücke beleuchten verschiedene Aspekte unseres interkulturellen Zusammenlebens. In „**Macho Man**“ verliebt sich die von allen umschwärmte Aylin ausgerechnet in den Softie Daniel. Das führt zu vielen komischen interkulturellen Verwicklungen. Die deutschsprachige Erstaufführung „**Am Rand**“ von der türkischen Autorin Sedef Ecer zeigt Lebensbedingungen verschiedener Generationen am Rand von Metropolen. Die Erstaufführung „**Biedermanns.umgezogen**“ der Schweizerin Gisela Widmer stellt zugespitzt die Frage, wann vor lauter Toleranz der eigene Standpunkt verloren geht. Mit „**Kebab Connection**“ von Anno Saul, Fatih Akin u.a. fördern wir in einem Großprojekt, dass Theater nicht nur Zuschauen, sondern auch Mitspielen heißen kann. Im großen Rahmen wollen wir mit Laien ein Stück interkulturelles Bürgertheater erarbeiten.

Neben diesem Schwerpunkt sind wir „daheim zu Gast“ auch im Kinder- und Jugendtheater und in den Schauspielklassikern. Das Familienstück „**Ente, Tod und Tulpe**“ nähert sich spielerisch der Sterblichkeit des Menschen, der ja nur „Gast auf Erden“ ist, und

feiert gleichzeitig das Leben. „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“ zeigt, wie ein „perfektes Kind“ aus Versehen an die falsche Frau ausgeliefert wird und viel mehr als ein Gast wird. „Koma“ ist ein Stück über Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen, die nach Grenzerfahrungen und Zugehörigkeit suchen. Und in „Wir alle für immer zusammen“ hilft einem Mädchen die Sprache der Dichtung als „Heimat“ im schwierigen Alltag.

Der Büchner-Klassiker „Dantons Tod“ zeigt, wie Heimat für ein ganzes Land verloren geht. Hier ist der Stoff Abiturthema, eigentlich müssten wir dieses Stück in Syrien spielen. Und mit dem Klassiker „Der Besuch der alten Dame“ sind wir erstmals beim Theaterring in der Stadthalle zu Gast.

Auch Freilicht wird es wieder geben, eine neu entdeckte Komödie des jungen Friedrich Schiller, die Weiterentwicklung einer französischen Farce. „Der Parasit“ zeigt, wie ein wendiger und windiger Mensch innerhalb der politischen Hierarchie Karriere macht, indem er durch Intrigen und Verleumdungen seine Mitmenschen zu unliebsamen Gästen degradiert.

Wann sind wir eigentlich bei und in uns selbst zu Hause – der philosophische Liederabend „Bar jeder Vernunft“ ist vielleicht eine Klammer dieser vielfältigen Spielzeit und fordert zum Innehalten in unserer turboschnellen Gesellschaft auf. Ein Mann sitzt an der Bar und denkt und spricht und singt, um sich selbst in der Welt zu finden.

Theater bedeutet eben auch Verlangsamung, sich einlassen, Zeit zum Denken und Fühlen.

Wir werden erfolgreiche Stücke wie den „Krawattenklub“, „Liebesgeschichten“, „NippleJesus“ und „Man ist auch der, der man werden kann“ wieder aufnehmen, die Spielclubs erarbeiten neue Aufführungen, so dass Sie in der nächsten Spielzeit rund 20 verschiedene Produktionen sehen können und dazu wie gewohnt viele Blind Dates, Theater-trifft, Samstagnachtfieber und szenische Lesungen... Also am besten gleich eine Saisonkarte reservieren, mit der Sie immer (und immer wieder) einen Platz im Theater haben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Tonio Kleinknecht



Tina Brüggemann



Winfried Tobias



LIEBES THEATER-TEAM,
LIEBE THEATERBESUCHERINNEN UND -BESUCHER,

„Daheim zu Gast“, so lautet das diesjährige Spielzeitmotto des Theaters der Stadt Aalen. Ein Thema, das uns alle angeht... Wer ist Gast in Deutschland – wer ist daheim in Deutschland und wer ist Gast oder daheim in Aalen, in unserer H e i m a t stadt?

Bin i c h Gast hier – nein – nach fast einem Jahr bin ich in Aalen d a h e i m. Was bedeutet denn eigentlich „daheim“ sein? Ich fühle mich auf jeden Fall hier „daheim“ und meine Familie auch. Dass ich mich hier wohlfühle und gerne in Aalen „daheim“ bin, liegt an vielen Faktoren. Einer davon ist das breite Kulturangebot in meiner Stadt und dazu zähle ich insbesondere das Programm des Theaters der Stadt Aalen. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Stadt von der Größe Aalens ein eigenes Stadttheater unterhält. Es sagt viel aus, über das Identitätsgefühl der Aalener, dass sie hier nicht mit sich reden lassen – das Stadttheater hat keinen „Gaststatus“, sondern muss bleiben.

Daheim ist das Theaterensemble bisher in den Räumen im Wirtschaftszentrum und im Alten Rathaus – aber eigentlich sind sie da nur zu Gast und gewissen Beschränkungen unterlegen.

Für die Zukunft sollte das Theater ein eigenes und angemessenes Domizil bekommen – eine feste Wirkungsstätte mit optimalen Bedingungen zur freien künstlerischen Entfaltung. Vielleicht schaffen wir mit dem Kulturbahnhof auf dem Stadtoval eine Heimat für unsere engagierten Kulturmacher und Kulturbetriebe in Aalen. Dort sind sie dann wirklich und wahrhaftig „daheim“!

Thilo Rentschler
OBERBÜRGERMEISTER



GRUSSWORT

Die erste Spielzeit ist vorbei und die neue Intendanz und das gesamte Team haben es geschafft, in der Stadt und in der Region anzukommen. Das umtriebige Ensemble hat vielfältige Kooperationen mit Schulen, der Hochschule, der Stadtkirche – um nur wenige Beispiele zu nennen – gegründet und trägt so Kultur mitten in die Stadtgesellschaft hinein.




Der Ausblick auf die neue Saison ist vielversprechend: Das Theater stellt mit dem Spielzeitmotto „Daheim zu Gast – Länderschwerpunkt Türkei“ ein Thema von gesellschaftlicher Relevanz zur Debatte. Das Bürgerbühnenprojekt „Kebab Connection“ lädt das Publikum zum Mitspielen ein, und während alle über Inklusion diskutieren, geht das Theater der Stadt Aalen mit einem Inklusionsspielclub praktisch handelnd voran.

Ich wünsche den Intendanten und dem gesamten Team viel Erfolg und Ihnen, verehrtes Publikum, viele kluge, unterhaltsame, nachdenkliche und überraschende Abende.






Jürgen Walter MdL
STAATSEKRETÄR IM MINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

PREMIEREN

- 
03.10.2014 MACHO MAN
 nach dem Bestseller von Moritz Netenjakob
- 
04.10.2014 AM RAND (DSE)
 von Sedef Ecer
- 
05.10.2014 ENTE, TOD UND TULPE (5+)
 von Nora Dirisamer nach Wolf Erlbruch
- 
**13.11.2014 KONRAD ODER DAS KIND
 AUS DER KONSERVENBÜCHSE (6+)**
 von Christine Nöstlinger
- 
23.11.2014 KOMA (14+)
 von Lisa Sommerfeldt
- 
06.12.2014 BAR JEDER VERNUNFT
 Philosophischer Liederabend
- 
17.01.2015 DANTONS TOD
 von Georg Büchner
- 
31.01.2015 BIEDERMANN'S.UMGEZOGEN (DE)
 von Gisela Widmer
- 
10.02.2015 DER BESUCH DER ALTEN DAME
 von Friedrich Dürrenmatt

- 
14.03.2015 WIR ALLE FÜR IMMER ZUSAMMEN (9+)
 von Guus Kuijer
- 
09.05.2015 KEBAB CONNECTION
 von Anno Saul
- 
02.07.2015 DER PARASIT
 von Friedrich Schiller (Freilichttheater)

WIEDERAUFNAHMEN

- 
DER KRAWATTENKLUB
 von Fabrice Roger-Lacan
- 
DIE GROSSE ERZÄHLUNG (10+)
 von Bruno Stori
- 
LIEBESGESCHICHTEN
 Liederabend von und mit Cornelia Schönwald
- 
MAN IST AUCH DER, DER MAN WERDEN KANN (13+)
 von Liv Heløe
- 
NIPPLEJESUS
 von Nick Hornby

DIE SPIELSTÄTTEN



Theater
im Wi.Z

Ulmer Straße 130



Altes
Rathaus

Marktplatz 4



Schloss
Wasseralfingen

Schloßstraße 7



Theater
unterwegs

Z.B.: AHZ Wiesengrund, Bürgerspital,
Freudenschmaus, Scholz Arena, Schloss Fachsenfeld,
frapé, Stadthalle Aalen, Rathaus, Wein-Musketier,
Heidenheim, Schwäbisch Gmünd, Ellwangen u.a.

**KARTENMATERIAL UND ANFAHRTSBESCHREIBUNG
UNTER WWW.THEATERAALEN.DE**



Jetzt
Mitglied werden
und exklusive
Vorteile sichern!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Mitgliedschaft

Wir machen den Weg frei.

Jeder Mensch hat seinen Antrieb.
Unser Antrieb ist die Förderung unserer Mitglieder und Kunden.
Werden Sie Teilhaber Ihrer Bank und somit Mitglied einer starken
Gemeinschaft.

So erreichen Sie uns:
www.vrbank-aalen.de/mitgliedschaft
Tel. 07361 507-0
www.facebook.com/vrbankaa

VR-Bank Aalen 
Meine Bank!



„Als emanzipierter deutscher Mann schämt man sich für seine Besitzansprüche, als Türke haut man den Konkurrenten eine runter.“

MACHO MAN

NACH DEM BESTSELLER VON MORITZ NETENJAKOB

für die Bühne bearbeitet von Gunnar Dreßler

MIT Daniel Kozian

REGIE Winfried Tobias

DRAMATURGIE Petra Jenni

BÜHNE Fred Wahl

KOSTÜME N.N.

In einem türkischen Ferienclub verliebt sich die von allen umschwärmte Aylin ausgerechnet in den Softie Daniel. Der findet sich mit einer Welt voller Fragen und Fettnäpfchen konfrontiert. Soll er nach dem Essen bei den Schwiegereltern in spe spülen helfen? Über Griechen-Witze lachen? Als Daniel dann auch noch glaubt, für seine Freundin ein „richtiger Mann“ werden zu müssen, überspannt er den Bogen. „Macho Man“ ist eine interkulturelle Liebeskomödie voller Witz und Tempo und eine rasante Ein-Mann-Show für einen Schauspieler in einem Dutzend Rollen.

MORITZ NETENJAKOB

Moritz Netenjakob, geboren 1970 in Köln, war Autor für Fernsehshows wie „Die Wochenshow“ und „Ladykracher“ und schrieb Drehbücher für „Anke“ und „Stromberg“; für seine Beteiligung an letzteren gab es 2006 den Grimme-Preis. Er verfasste Bühnenprogramme für diverse KollegInnen und tritt selber als Comedian auf. „Macho Man“ war sein Roman-Debut, („sehr, sehr komisch“, Alice Schwarzer). Netenjakob lebt mit seiner Frau Hülya Doğan-Netenjakob in Köln.

PREMIERE 3. Oktober 2014, 20 Uhr | Altes Rathaus, Studiobühne

AM RAND

VON SEDEF ECER
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

MIT Andreas Jendrusch, Susanne Lemke, Luis Lüps, Alice Katharina Schmidt, Ramona Suresh

REGIE Tina Brüggemann

DRAMATURGIE Tonio Kleinknecht

AUSSTATTUNG Annette Wolf

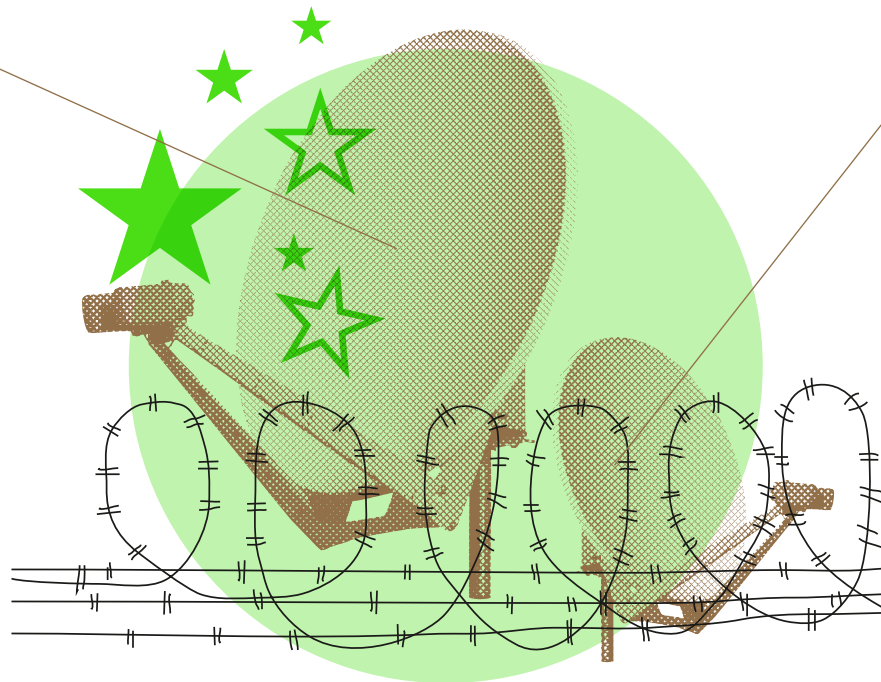
REGIEASSISTENZ Jonathan Giele

Sie leben auf einer Müllhalde in illegal gebauten Häusern – er träumt von Freiheit und Wohlstand, sie vom neuen Fernseher, damit sie endlich ihre Lieblingsshow „Die Sultanin der Vorstadt“ störungsfrei sehen kann. Die Welt ist aus den Fugen, doch ihre Liebe ist stark und gibt Hoffnung. Das Wohlstandsmeer ist nebenan, aber sie bekommen nur den Müll. Der Autobahnring ist die Grenze zwischen arm und reich, die Armen kommen nicht in die hochglanzsanierten Innenstädte. Es gibt sie auch in unserer globalisierten Welt, die moderne Ständegesellschaft.

SEDEF ECER

Sedef Ecer, geboren 1965 in Istanbul, ist Journalistin, Schauspielerin und Dramatikerin. Außerdem verfasst sie Drehbücher für Kino und Fernsehen.

Sie lebt in Paris und schreibt seit 2008 ebenfalls auf Französisch. Ihr zweiter Theatertext „Am Rand“ wurde 2011 mit dem prix d'écriture théâtrale der Stadt Guérande ausgezeichnet und wurde 2014 im théâtre Jean Vilar in Paris uraufgeführt.



„Unkraut hat
keine Heimat.“

PREMIERE 4. Oktober 2014, 20 Uhr | Wi.Z

Szene aus „Ein Volksfeind“



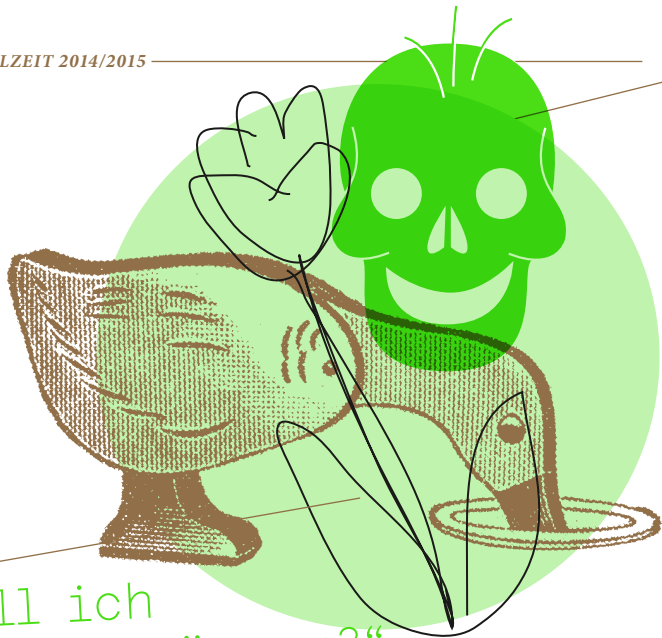
MARC-PHILIPP KOCHENDÖRFER zu sehen in:
„Dantons Tod“, „Biedermanns.umgezogen“ und „Der Parasit“

Szene aus „Ja, Brigitte! Ja! Ja! Ja!“



DANIEL KOZIÁN zu sehen in: „Macho Man“, „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“, „Dantons Tod“, „Wir alle für immer zusammen“, „Der Parasit“ und „Man ist auch der, der man werden kann“

AB
5
JAHREN



„Soll ich
dich wärmen?“

ENTE, TOD UND TULPE

VON NORA DIRISAMER

nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch

MIT Arwid Klawns und Anne Klöcker

REGIE Petra Jenni

DRAMATURGIE Winfried Tobias

AUSSTATTUNG Matthias Strahm

REGIEASSISTENZ Julius Ferstl

Wer schleicht da hinter Ente her und wirft einen dunklen Schatten auf sie? Es ist der Tod. Ist er gekommen, um sie abzuholen? Ente will noch nicht sterben und so verbringen die beiden einen ganzen Sommer zusammen am Teich. Spielerisch nähern sie sich den großen Fragen des Lebens und haben viel Spaß miteinander. Die lebensfrohe Ente lehrt den Tod Frühstück, Schwimmen, das Balztanzen und macht ihm so das Leben schmackhaft. Als sie schließlich in seinen Armen stirbt, ist der Tod fast ein wenig traurig. Aber so ist das Leben.

Das Stück „Ente, Tod und Tulpe“ nach dem gleichnamigen Bilderbuch ist eine poetische Geschichte über das Leben für Menschen allen Alters. Sie versucht Antworten zu geben auf schwierige Fragen, die irgendwann jedes Kind stellt: Was passiert, wenn man gestorben ist? Wie ist die Welt, wenn man selbst nicht mehr da ist? Muss man vor dem Tod Angst haben?

WOLF ERLBRUCH

Wolf Erlbruch, geboren 1948 in Wuppertal, ist Illustrator, Professor und Kinderbuchautor. Seine ausdrucksstarken Bilderbücher sprechen Menschen jeden Alters an.

NORA DIRISAMER

Nora Dirisamer, geboren 1981 in Linz, ist Schauspielerin und Regisseurin. Ihre Inszenierung und Textfassung von „Ente, Tod und Tulpe“ wurde 2011 mit dem Theaterpreis Stella ausgezeichnet.

PREMIERE 5. Oktober 2014, 15 Uhr | Altes Rathaus, Studiobühne

Moment aus „Aalens kleine Gartenschau“



ANNE KLÖCKER zu sehen in: „Ente, Tod und Tulpe“



SCHLOSS FACHSENFELD



stiftung
schloss
fachsenfeld

Stiftung Schloss Fachsenfeld | Am Schloss 1 | 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 07366 92303-0 | www.schloss-fachsenfeld.de



KONRAD ODER DAS KIND AUS DER KONSERVENBÜCHSE

VON CHRISTINE NÖSTLINGER

MIT Alessandra Ehrlich, Arwid Klawns, Daniel Kozyan, Ramona Suresh

REGIE Winfried Tobias

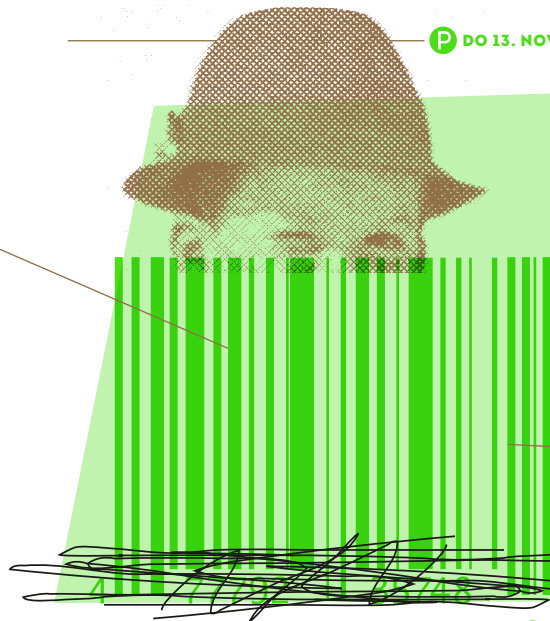
DRAMATURGIE Anne Klöcker

AUSSTATTUNG Ismet Ergün

MUSIK Matthias Kehrle & Axel Nagel

REGIEASSISTENZ Julius Ferstl

Nur durch einen Irrtum ist der 7-jährige Konrad, ein perfektes Instant-Fertigkind, an die chaotische Berti Bartolotti geliefert worden. Obwohl die beiden so unterschiedlich sind, gibt Konrad sich alle Mühe, seiner neuen Mama zu gefallen und Berti schließt ihn schnell ins Herz. Streit gibt es nur mit ihrem Freund Egon, der seine eigenen Vorstellungen von der richtigen Erziehung des „Superkindes“ hat. Aber dann will die Fabrik den Jungen zurück haben, und ungewöhnliche Maßnahmen werden nötig, damit Konrad bleiben kann.



„Was ist
das
Gegenteil
von brav?“

CHRISTINE NÖSTLINGER

Christine Nöstlinger, 1936 in Wien geboren, wuchs im Arbeitermilieu der Wiener Vorstadt auf. Sie studierte zunächst Gebrauchsgrafik, bevor sie sich der Schriftstellerei zuwandte und 1970 ihr erstes Kinderbuch veröffentlichte, das auf Anhieb ein Erfolg war. Seitdem sind mehr als hundert Bilder-, Kinder- und Jugendbücher von ihr erschienen. Für ihr Werk erhielt Christine Nöstlinger, die neben ihrer Tätigkeit als Kinder- und Jugendbuchautorin auch für Presse, Funk und Fernsehen arbeitet, u.a. den Internationalen Jugendbuchpreis, die Hans-Christian-Andersen-Medaille und den Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis.

PREMIERE 13. November 2014, 10 Uhr | Wi.Z

AB
14
JAHREN

KOMA

VON LISA SOMMERFELDT



„Warum spüre
ich nichts?“

MIT Alice Katharina Schmidt

REGIE Jonathan Giele

DRAMATURGIE Tonio Kleinknecht

KOSTÜM Andrea Schnarre

Marie wacht neben ihrem Mofa auf. Erinnerungsfetzen schießen ihr durch den Kopf: Sie war auf einem Weihnachtsmarkt mit ihrer Schwester, Tom und seiner Clique. Marie trinkt fleißig mit und verpasst keinen Schnaps. ... Doch was passierte dann? Das Stück von Lisa Sommerfeldt ist eine mobile Produktion zum Thema Rauschtrinken.

LISA SOMMERFELDT

Lisa Sommerfeldt, geboren 1976 in München, studierte zunächst Neuere Deutsche Literatur, Geschichte und Philosophie und wechselte dann für ein Schauspielstudium an die Essener Folkwangschule. Nach diversen Engagements, u.a. am Staatstheater Stuttgart, konzentriert sie sich in den letzten Jahren auf ihre Arbeit als Theater- und Hörspielautorin. Mit ihren Stücken war sie für verschiedene Preise nominiert.

PREMIERE 23. November 2014, 18 Uhr | Altes Rathaus, Studiobühne

Szene aus „Ja, Brigitte! Ja! Ja! Ja!“



ALICE KATHARINA SCHMIDT zu sehen in: „Am Rand“, „Koma“, „Dantons Tod“, „Wir alle für immer zusammen“, „Der Parasit“ und „Man ist auch der, der man werden kann“

Szene aus „Ein Volksfeind“



ANDREAS JENDRUSCH zu sehen in: „Am Rand“, „Der Parasit“ und „Die große Erzählung“ **ALESSANDRA EHRlich** zu sehen in: „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“

Szene aus „Der Junge auf dem Baum“



ARWID KLAWs zu sehen in: „Ente, Tod und Tulpe“, „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“, „Dantons Tod“, „Biedermanns. umgezogen“, „Der Besuch der alten Dame“, „Der Parasit“ und „Der Krawattenklub“

Szene aus „Der Krawattenklub“



BERND TAUBER zu sehen in: „Bar jeder Vernunft“, „Biedermanns.umgezogen“, „Der Besuch der alten Dame“, „Der Krawattenklub“ und „NippleJesus“

„Der Weg
des Geistes
ist der
Umweg.“



BAR JEDER VERNUNFT

EIN PHILOSOPHISCHER LIEDERABEND

MIT Bernd Tauber

MUSIK Claus Wengenmayr

REGIE Tonio Kleinknecht

DRAMATURGIE Tina Brüggemann

KOSTÜM Andrea Schnarre

Ein Mann sitzt an der Bar und denkt. Dass Müßiggang nicht nur aller Laster Anfang ist, sondern auch kreativ sein kann und Neues in die Welt bringt, zeigt dieser Liederabend mit Bernd Tauber an der Bar und Claus Wengenmayr am Klavier.

PREMIERE 6. Dezember 2014, 20 Uhr | Wi.Z, Foyer

DANTONS TOD

VON GEORG BÜCHNER

MIT Arwid Klawns, Marc-Philipp Kochendörfer, Daniel Kozian, Bruno Lehan, Alice Katharina Schmidt, Ramona Suresh, Kristine Walther

REGIE Tonio Kleinknecht

DRAMATURGIE & THEATERPÄDAGOGIK Anne Klöcker

BÜHNE Tonio Kleinknecht, Marko Timlin, David Besenfelder

KOSTÜME Katharina Schlipf

KLANGKOMPOSITION & MUSIK Marko Timlin & Matthias Anton

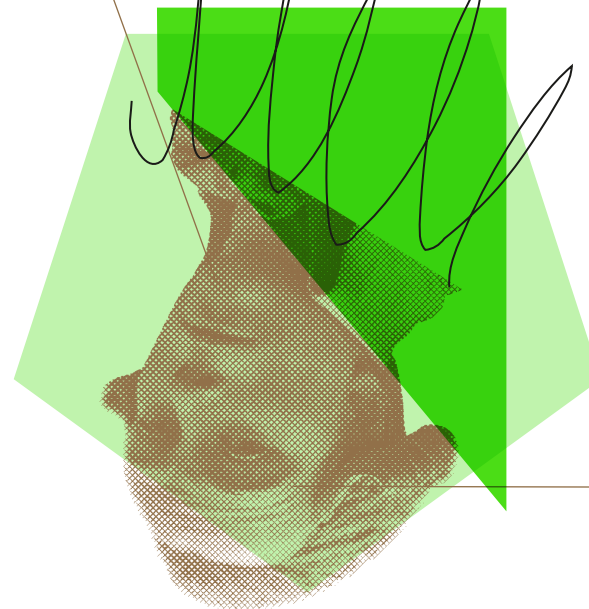
REGIEASSISTENZ Jonathan Giele

1794: Fünf Jahre sind seit dem Sturm auf die Bastille vergangen. Die Revolutionäre Danton und Robespierre sind zu Feinden geworden. Die Revolution hat sich verselbstständigt und hat sich zur blutigen Diktatur gewandelt. Zeitlos bleiben die Fragen: Wie viel Freiheit erlaubt das Gemeinwohl? Wie viel Gewalt erfordert die Gerechtigkeit? Wie lässt sich die entfesselte Bestie des Terrors wieder einfangen?

GEORG BÜCHNER

Georg Büchner, geboren 1813 in Goddelau, studierte Medizin, Naturwissenschaften, Geschichte und Philosophie zunächst in Straßbourg, später in Gießen. Als Anhänger der radikalen Freiheitsbewegung und Verfasser der politischen Flugschrift „Der Hessische Landbote“ steckbrieflich gesucht, musste Büchner 1835 nach Straßbourg fliehen. Im selben

„Die Revolution frisst ihre Kinder.“

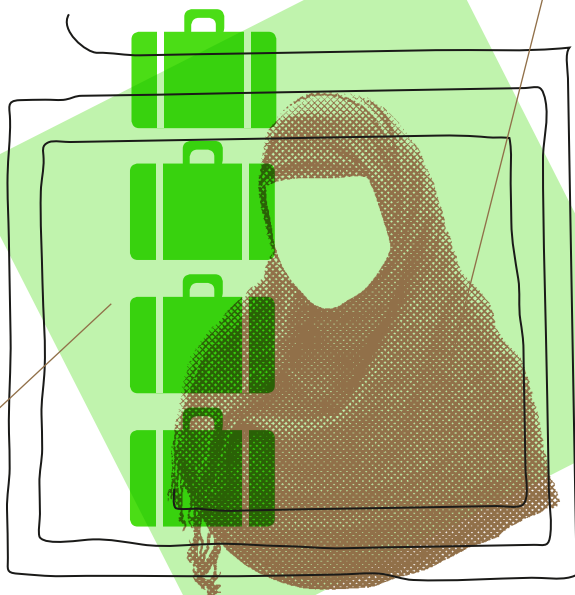


Jahr erschien „Dantons Tod“. 1836 schloss Büchner eine Abhandlung über das Nervensystem der Flussbarben ab, zugleich arbeitet er an „Leonce und Lena“ sowie an Szenen des „Woyzeck“. Nach seiner Promotion an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich folgte Büchners Übersiedlung nach Zürich wo er im Januar 1837 an Typhus erkrankte und am 19. Februar im Alter von gerade 23 Jahren starb.

PREMIERE 17. Januar 2015 um 20 Uhr | Wi.Z

BIEDERMANN'S. UMGEZOGEN

VON GISELA WIDMER
DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG



„Ist es
schlecht, ein netter
Mensch zu sein?“

MIT Arwid Klawns, Marc-Philipp Kochendörfer, Floriana Sommerauer, Bernd Tauber

REGIE Tina Brüggemann

DRAMATURGIE Winfried Tobias

AUSSTATTUNG Matthias Strahm

REGIEASSISTENZ Julius Ferstl

„Nimm es als modisches Accessoire“, rät Gottlieb seiner Frau Babette, als sie ein Kopftuch als Gastgeschenk von seinem Bruder Thomas erhält. Thomas ist zum Islam konvertiert und sucht nun Unterschlupf beim Bruder. Das allein sorgt schon für Aufregung, ganz zu schweigen von den vielen Koffern, die er mit sich führt und über dessen Inhalt er beharrlich schweigt. Gisela Widmers Satire auf die Islamdebatte ist ein bissiges Stück über Vorurteile, Radikalisierung und die Frage, ab wann vor lauter Toleranz der eigene Standpunkt verloren geht.

GISELA WIDMER

Gisela Widmer, geboren 1958 in Luzern, wurde bekannt als Kolumnistin des Tages-Anzeigers und als Großbritannien-Korrespondentin, unter anderem für das Schweizer Radio DRS. Zwischen 1998 und 2010 kommentierte sie das Zeitgeschehen regelmäßig in der Satire-Sendung „Zytlupe“ auf Radio DRS. Im Jahr 2001 verabschiedete sich Gisela Widmer vom Journalismus und lebt seither in Luzern als freischaffende Autorin von Prosa und Theaterstücken sowie als Dozentin der Journalistenschule MAZ. Im Jahr 2000 wurde sie mit dem Zentralschweizer Publikumspreis für Literatur ausgezeichnet, 2008 mit dem Medienpreis „idée suisse“.

PREMIERE 31. Januar 2015, 20 Uhr | Altes Rathaus, Studiobühne

DER BESUCH DER ALTEN DAME

VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

„Ich kaufe die
Gerechtigkeit.“

MIT Reinhard Froboess, Arwid Klawns, Floriana Sommerauer, Bernd Tauber (auf Video), Spielclub III

REGIE Tonio Kleinknecht

DRAMATURGIE & THEATERPÄDAGOGIK Petra Jenni

AUSSTATTUNG Ralf Schneckenburger, Ana Tasic, Andreas Wachsmann

Güllen steht vor dem Bankrott. Nur die frühere Bewohnerin Claire Zahanassian kann die Kleinstadt noch retten. Doch die Geldgeberin stellt eine Bedingung: eine Milliarde für Güllen, wenn die Stadt ihren ehemaligen Verlobten Alfred III tötet.

FRIEDRICH DÜRRENMATT

Friedrich Dürrenmatt, 1921 als Sohn eines protestantischen Pfarrers in Konolfingen bei Bern geboren, zählt mit seinen nahezu 30 Stücken zu den bedeutendsten Schweizer Dramatikern des 20. Jahrhunderts.

Vor allem in den 1950er und 60er Jahren feierte er mit Stücken wie „Der Besuch der alten Dame“ oder „Die Physiker“ Erfolge und prägte das Genre der „Tragikomödie“. Daneben entstand ein umfangreiches erzählerisches Werk. Er wurde mit zahlreichen Preisen, u.a. dem Georg-Büchner-Preis, ausgezeichnet.

PREMIERE 10. Februar 2015, 20 Uhr | Stadthalle Aalen

Szene aus „Der Besuch der alten Dame“



FLORIANA SOMMERAUER zu sehen in:
„Biedermanns.umgezogen“ und „Der Besuch der alten Dame“

Szene aus „Die Schneekönigin“



RAMONA SURESH zu sehen in: „Am Rand“, „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse“, „Dantons Tod“, „Wir alle für immer zusammen“, „Der Parasit“ und „Man ist auch der, der man werden kann“

Szene aus „Eine Stille für Frau Schirakesch“



SUSANNE LEMKE zu sehen in: „Am Rand“
GUNNAR KOLB zu sehen in: „Der Parasit“

AB
9
JAHREN

WIR ALLE FÜR IMMER ZUSAMMEN

VON GUUS KUIJER

für die Bühne bearbeitet von Philippe Besson und Andreas Steudtner

MIT Daniel Kozyan, Alice Katharina Schmidt, Ramona Suresh

REGIE Ruth Messing

DRAMATURGIE Winfried Tobias

AUSSTATTUNG N.N.

REGIEASSISTENZ Julius Ferstl

Im Leben der elfjährigen Polleke herrscht ein ziemliches Durcheinander. Papa Spiek, der schon lange in einer neuen Familie lebt, ist dauernd pleite und dealt. Polleke liebt ihn trotzdem, weil er ein Dichter ist, wie sie. Mit einer Dichterin aber, glaubt Pollekes marokkanischer Freund Mimun, darf er nicht zusammen sein. Und jetzt will die Mutter auch noch den Klassenlehrer heiraten, schlimmer geht's nicht! Trost und Hilfe findet Polleke bei ihrer Freundin Caro, bei ihren Großeltern auf dem Bauernhof und eben in der Dichtung. Und mit dem unerschütterlichen Willen, alles in richtige Bahnen zu lenken, nebenbei noch glücklich zu sein und die Welt zu verbessern, schafft sie es, dass am Ende alles gut wird.



„Manchmal ist das Leben
ein Gedicht.“

GUUS KUIJER

Guus Kuijer, geboren 1942 in Amsterdam, ist einer der profiliertesten niederländischen Kinderbuchautoren. „Wir alle für immer zusammen“ erhielt 2002 den deutschen Jugendliteraturpreis und wurde für den Unesco-Preis für Kinder- und Jugendliteratur nominiert. 2012 erhielt Kuijer für sein Gesamtwerk den Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, die weltweit höchstdotierte Auszeichnung für Kinder- und Jugendliteratur.

PREMIERE 14. März 2015, 18 Uhr | Wi.Z



Szene aus „Dantons Tod“

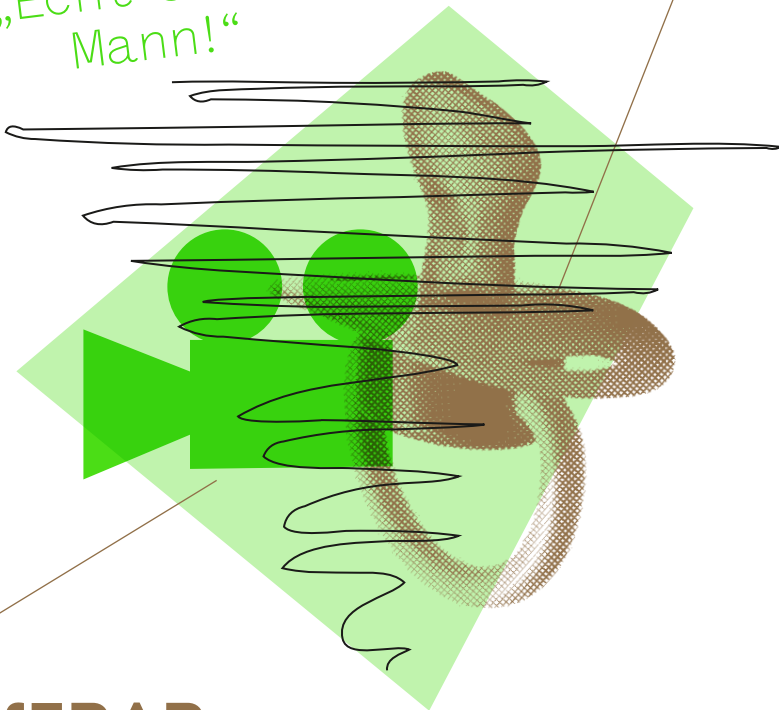
KRISTINE WALTHER zu sehen in: „Dantons Tod“
BRUNO LEHAN zu sehen in: „Dantons Tod“



Szene aus „Der Besuch der alten Dame“

REINHARD FROBOESS zu sehen in: „Der Besuch der alten Dame“

„Echt scharf,
Mann!“



KEBAB CONNECTION

VON ANNO SAUL

nach dem gleichnamigen Drehbuch von Fatih Akin, Ruth Thoma,
Jan Berger, Anno Saul und Ralph Schwingel

BÜRGERTHEATER

REGIE Jonathan Giele & Arwid Klaws

DRAMATURGIE Tina Brüggemann & Winfried Tobias

AUSTATTUNG Ana Tasic

MUSIK Uli Krug

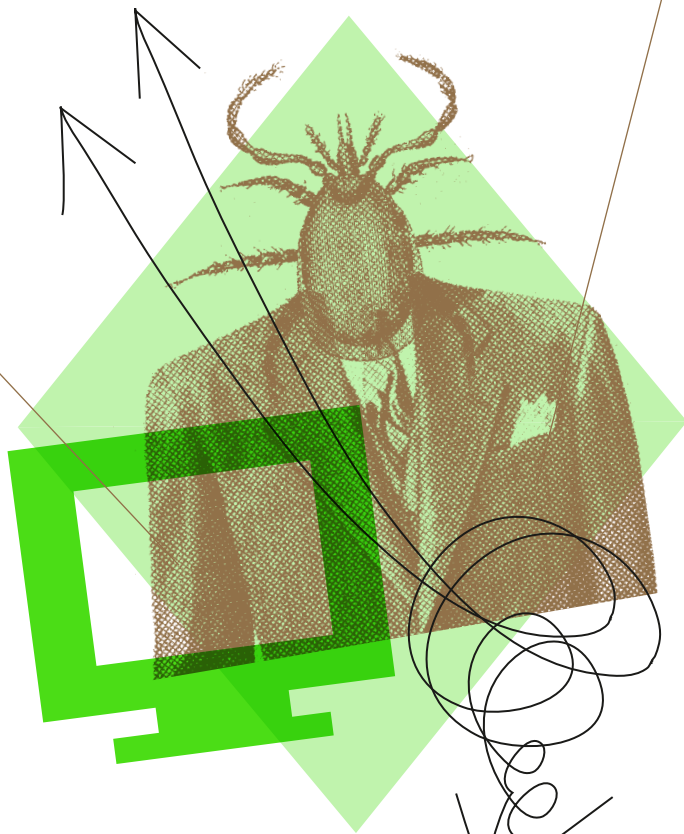
Ibo, junger Deutsch-Türke und großer Bewunderer von Bruce Lee, will den ersten deutschen Kung-Fu-Film drehen. Der Werbespot für den Döner-Imbiss seines Onkels ist ein vielversprechender Auftakt, aber dann bringt die Schwangerschaft seiner Freundin Titzi alles durcheinander. Ibos Vater verstößt seinen Sohn, Titzi will, dass er Verantwortungsbewusstsein zeigt, und nach einem Saufgelage beim Griechen gegenüber ist Ibo bei allen unten durch. Kriegt er noch einmal die Kurve?

„Kebab Connection“ ist ein rasanter Ritt durch deutsche und türkische Familien, über Generationenkonflikte, interkulturelle Vorurteile und Geschlechter-Klischees und vor allem auch ein großer Spaß.

ANNO SAUL

Anno Saul, geboren 1963 in Bonn, studierte Philosophie in München und dann ebenda Spielfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film. 1991 erhielt sein Kurzfilm „Unter Freunden“ den Max-Ophüls-Preis. „Kebab Connection“ kam 2005 in die Kinos, 2013 verfasste Saul die Theaterfassung für die Uraufführung am GRIPS Theater in Berlin, die er auch selbst inszenierte.

PREMIERE 9. Mai 2015, 20 Uhr | Wi.Z



„Die kriechende
Mittelmäßigkeit kommt
weiter als das geflügelte
Talent.“

DER PARASIT

VON FRIEDRICH SCHILLER

MIT Andreas Jendrusch, Arwid Klaws, Marc-Philipp Kochendörfer, Gunnar Kolb, Daniel Kozian, Alice Katharina Schmidt, Ramona Suresh

REGIE Robert Teufel

DRAMATURGIE Petra Jenni & Tonio Kleinknecht

AUSTATTUNG N.N.

REGIEASSISTENZ Jonathan Giele

Der „Parasit“ Selicour ist ein Büro-Karrierist der unangenehmen Sorte. Er hat sich ins Vertrauen des neuen Ministers Narbonne geschlichen, buckelt, scharwenzelt, redet nach oben hin schön und tritt nach unten, wo es nicht drauf ankommt – kann nichts und leistet wenig. Der Mann hat weder Talent noch Tugend, verbirgt dies aber mit Geschick, und macht sich überdies unentbehrlich. Nun will er mit fremden Versen auch noch die Tochter des Ministers für sich gewinnen. Die Gegner Selicours sinnen auf Rache, aber ist der überhaupt noch zu stoppen?

FRIEDRICH SCHILLER

Friedrich Schiller, geboren 1759 in Marbach a. N., übertrug für „Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen“ eine Vorlage des französischen Dramatikers und Schauspielers Louis-Benoît Picard (1769–1828) ins Deutsche. Er kürzte und erweiterte den Text und verzichtete darum bei der Veröffentlichung auf die Nennung Picards, so dass „Der Parasit“ heute als ein Werk Schillers gilt.

PREMIERE 2. Juli 2015, 20.30 Uhr Freilichtaufführung | Schloss Wasseralfingen

WIEDERAUFNAHMEN

Wiedersehen macht Freude! Fünf Produktionen aus der Spielzeit 2013/2014 kommen in der neuen Saison für weitere Vorstellungen auf die Bühne. Für alle, die sie noch nicht gesehen haben – oder gerne noch einmal sehen wollen!



MAN IST AUCH DER, DER MAN WERDEN KANN (13+)

„Das Stück muntert dazu auf, kein „Creep“ zu sein, kein Duckmäuser und Ja-Sager, kein Unsichtbarer, sondern einer, der wahrgenommen wird, damit die Vollidioten keine Chance haben.“

Schwäbische Post



DER KRAWATTENKLUB

„Den beiden Akteuren gelingt es durch ihr intensives Spiel scheinbar mühelos, den Zuschauer in ihr packendes Psychoduell hineinzuziehen.“

Heidenheimer Zeitung



DIE GROSSE ERZÄHLUNG (10+)

„Kein Text, der an den kleinen und großen Zuhörern vorbeirauscht, sondern einer, der sich moderner Erzählkunst annimmt. Bilderreich, fantasievoll, spannend.“

Aalener Nachrichten



NIPPLEJESUS

„Taubers einstündiger Monolog entpuppt sich als bemerkenswerte wie spannende Meisterleistung, die die Absurditäten des Kunstbetriebes zeigt, was er oftmals ist: Satire eben“

Aalener Nachrichten



LIEBESGESCHICHTEN

„Cornelia Schönwald bietet der Liebe mit ihrer Stimme, wunderschönen Liedern [...] und typisch französischem Akzent eine perfekte Bühne!“

Schwäbische Post

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Musik.
Gut für die Region.



 **Kreissparkasse
Ostalb**

Musik ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Sie stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir die Musik und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national. Damit sind wir der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Unser Sponsoring bei vielen kulturellen Veranstaltungen ist ein Teil dieses wichtigen Engagements. **Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.**

EXTRAS

BLIND DATES

Ein Treffen mit einer/einem Unbekannten sorgt immer für Adrenalin, Spaß und Unterhaltung. Und deshalb lädt Sie das Theater regelmäßig zu „Blind Dates“ im Szenelokal frapé ein. Konzert, Lesung, Performance oder was ganz anderes? Im Rahmen dieses kleinen Flirts überraschen wir Sie jeweils mit Unerwartetem, Unvorhergesehenem und/oder Unerhörtem. Jedes „Blind Date“ ist anders!

SAMSTAGNACHTFIEBER

Alle paar Wochen geht die Samstagsvorstellung in die dritte Halbzeit. Theater heißt dann auch tanzen, diskutieren und feiern. Kurze Beiträge des Ensembles oder von Gästen sorgen für zusätzliche An- und Aufregungen.

THEATER TRIFFT...

WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen, ManagerInnen und andere, die sich mit unserer Arbeit auseinandersetzen mögen. Wir laden zur Diskussion ein, die mit einem Podium beginnt, um dem Publikum einen Anstoß für das direkte Gespräch bei einem Glas zu bieten.

ÖFFENTLICHE PROBE

Zu ausgewählten Produktionen laden wir Sie einige Wochen vor der Premiere zu einer öffentlichen Probe ein. Wir stellen Ihnen das Stück vor, zeigen Ihnen einen Ausschnitt aus der werdenden Inszenierung und möchten mit Ihnen und dem Produktionsteam ins Gespräch kommen.

THEATERFÜHRUNGEN

Für interessierte Gruppen organisieren wir einen Blick hinter die Kulissen und zeigen, wer und was zur Entstehung einer Vorstellung beiträgt. Einfach unter jenni@theateraalen.de anfragen!

THEATERKAFFEEKLATSCH

An vier Terminen lädt das Theater sonntagnachmittags zu einem Produktionsgespräch in die Begegnungsstätte Bürgerspital. Bei Kaffee und Kuchen wird eine aktuelle Aufführung vorgestellt, die Dramaturgie des Hauses erläutert Hintergründe zu Text, Bühnenbild und Kostümen und gibt Einblicke in den Entstehungsprozess einer Inszenierung. Nach Möglichkeit gibt es auch eine kleine szenische Kostprobe. Der erste Termin zu „Am Rand“ findet am 12. Oktober 2014 um 15 Uhr im Bürgerspital statt.

LITERATUR AUF SCHLOSS FACHSENFELD

Auch in dieser Spielzeit stehen wir in der Jugendstilbibliothek von Schloss Fachsenfeld wieder „Im Bann der Bücher“. Im Herbst gibt es zum einen eine szenische Lesung des Romans „Das Papierhaus“ des Argentiniers Carlos María Domínguez. Zum anderen werden beim „Fachsenfelder Literaturtipp“ am 10. Oktober 2014 um 19 Uhr ausgewählte Neuerscheinungen von Persönlichkeiten der Stadt vorgestellt und miteinander diskutiert. „Das Papierhaus“ ist eine hintersinnige Liebeserklärung an das Lesen und die Bücher, eine Hommage an eine der seltsamsten und beglückendsten menschlichen Leidenschaften. Erzählt wird von drei Menschen, die ohne Bücher nicht sein können und deren Leben auf höchst seltsame Weise miteinander verknüpft werden. Premiere ist am 17. Oktober 2014 um 20 Uhr. Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Leporello. Im Frühling lädt das Ensemble dann wieder zu einem poetischen Spaziergang durch den wunderschönen Schlosspark ein.

JAZZFEST UND KONZERTE

Konzerte von MusikerInnen bereichern das Programm des Theaters. Manche sind lange geplant, andere werden spontan in der Spielzeit vereinbart. Die Auftritte von Lily Dahab und Omar Hakim gehörten zu den Highlights beim letztjährigen Aalener Jazzfest. Zum November 2014 freuen wir uns wieder auf hochkarätigen Jazz auf der Bühne im Wi.Z.

Schon im Oktober unterstützt das Theater die Aufführung von Werken des Komponisten Edgar Mann. Der gebürtige Aalener hat in den vergangenen Jahrzehnten u.a. mehrere Stücke für das Theater komponiert. Am 25. Oktober präsentiert ein Ensemble internationaler Musiker in der Aalener Stadthalle eine Auswahl aus seinen Kompositionen. (Nähere Informationen unter www.edgarmann.de)

MOBILE PRODUKTIONEN

Die Produktionen „Ente, Tod und Tulpe“, „Die große Erzählung“, „Koma“, „NippleJesus“ und „Macho Man“ spielen wir auch mobil, d.h. wir kommen in Kindergärten, Schulen, Galerien und andere Veranstaltungsräume.

Reservierungsanfragen für Kinder- und Jugendstücke unter theaterpaedagogik@theateraalen.de, Telefon 07361 3793 13.

Anfragen für den Abendspielplan unter info@theateraalen.de, Telefon 07361 3793 10

TERMINE FÜR EXTRAS ENTNEHMEN SIE JEWEILS DEM AKTUELLEN LEPORELLO.

21.10.14 | Das Ensemble Ellen Schwiers

BELLA DONNA

12.11.14 | Münchner Tournee

EINE GANZ HEISSE NUMMER

28.11.14 | Württ. Landesbühne Esslingen

DER UNTERTAN

14.12.14 | Sagas Produktionen

ALS ICH EIN KLEINER JUNGE WAR

21.01.15 | Ott Produktionen

TANGO AZUL

10. und 11.02.15 | Theater der Stadt Aalen

**DER BESUCH
DER ALTEN DAME**

06.03.15 | Euro Studio Landgraf

FRAU MÜLLER MUSS WEG

30.04.15 | Kempf Theatergastspiele

DAS HAUS AM SEE

Theaterring Aalen

Die Saison 2014/2015 in der Stadthalle Aalen:
Warum nicht mal ein Abo buchen?

Abonnement-Vorverkauf ab 5. Juni 2014
beim Touristik-Service Aalen, Marktplatz 2,
73430 Aalen, Telefon 07361 52-2359
Einzelkarten ab Mai 2014 bei allen
bekannten Vorverkaufsstellen und
im Internet unter www.eventim.de
oder www.reservix.de

MITREDEN, MITSPIELEN, SELBER MACHEN

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“

Lao Tse

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Erich Kästner

Mit unserem theaterpädagogischen Programm wollen wir das gemeinsame Theatererlebnis mit Ihnen vertiefen. Als Stadttheater richten wir unsere Angebote dabei nicht nur an Schulen (die wir gerne als dauerhafte Kooperationspartner gewinnen wollen), sondern an ALLE, die als ZuschauerInnen, GesprächspartnerInnen und MitspielerInnen mit uns in Dialog treten wollen. Und wenn Sie eigene Ideen und Vorstellungen für (theatrale) Aktionen in der „Theaterstadt Aalen“ haben, sprechen Sie uns an!

AUFFÜHRUNGSGESPRÄCHE

Im Anschluss an unsere Kinder- und Jugendvorstellungen bieten wir grundsätzlich die Möglichkeit für ein Nachgespräch mit den an der Aufführung Beteiligten.

VOR- UND NACHBEREITUNGEN

Zu unseren Produktionen bieten wir thematische und spielerische Vor- und Nachbereitungen durch die Theaterpädagogik und/oder die beteiligten KünstlerInnen im Theater und in der Schule an.

THEATERWORKSHOPS

Zu speziellen Themen haben wir 90-minütige Workshops für verschiedene Altersgruppen (zwischen 8 und 18 Jahren) erarbeitet, die sich inhaltlich mit den Produktionen des Spielplans verknüpfen lassen. Wenn „Ihr“ Thema fehlt, können wir auch individuelle Angebote mit Ihnen entwickeln. Kosten pro Workshop: 70 Euro. Für unsere Kooperationsschulen sind die Workshops gratis.

PATENKLASSEN

(NUR FÜR KOOPERATIONSSCHULEN MÖGLICH)

Patenklassen begleiten die Entstehung einer Produktion vom Anfang bis zur Premiere. Dazu gehören die gemeinsame Recherche zum Thema, ein Theaterbesuch in der Probenzeit und die Teilnahme an der Generalprobe.

BERATUNG FÜR THEATER-AGS

Für Schultheater-AGs bieten wir Ihnen eine Beratung mit Außenblick an. Wir geben Ihnen eine fundierte Rückmeldung und Impulse für die Weiterarbeit. Kosten pro Workshop: 70 Euro. Für unsere Kooperationsschulen sind die Workshops gratis.

LEHRERINNENTREFF

Wir wollen mit den Aalener LehrerInnen ins Gespräch kommen: über ihre Wünsche an das Theater und die Themen, die an Schulen besonders drängen. Dazu veranstalten wir zum Beginn der Theatersaison ein Treffen, bei dem wir einen Probenausschnitt der aktuellen Produktion zeigen, weitere Stücke und Ideen für die laufende Spielzeit vorstellen und anschließend Zeit für den Austausch haben. Termin für die Grundschulen am 23.09. um 19 Uhr im Alten Rathaus, für die weiterführenden Schulen am 24.09. um 19 Uhr im Wi.Z.

KOOPERATION HOCHSCHULE

Wenn StudentInnen ins Theater gehen, schulen Sie ihre Konzentration, Fantasie, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit. Der Eintritt kostet für StudentInnen der Hochschule Aalen nur 6 Euro und es gibt Workload für den Theaterbesuch.

KOOPERATIONSSCHULEN

Unter dem Motto: „Mit der ganzen Schule ins Theater!“ möchten wir Aalener Schulen für eine dauerhafte Kooperation mit dem Theater gewinnen. Möglichst alle SchülerInnen sollen mindestens eine Vorstellung pro Spielzeit/Schuljahr besuchen. Im Gegenzug haben die Kooperationsschulen den ersten Zugriff auf Vorstellungen im Spielplan (wir spielen auch zu Wunschterminen) und werden beim begleitenden theaterpädagogischen Angebot bevorzugt behandelt. Workshops und sonstige Programme sind für Kooperationsschulen kostenlos.

KONTAKT

Kinder- und Jugendtheater, Theaterpädagogik
Winfried Tobias, Anne Klöcker
Telefon 07361 3793 13 | theaterpaedagogik@theateraalen.de

THEATERCLUBS

Die vier Spielclubs des Theaters treffen sich zunächst wöchentlich, um schauspielerische Grundlagen einzuüben. Danach wird an Inszenierungen gearbeitet, die zum Ende der Spielzeit präsentiert werden. In der Spielzeit 2014/2015 gibt es dabei zwei wichtige Neuerungen. Für die Produktion KEBAB CONNECTION tun sich SpielerInnen aus verschiedenen Clubs und Neuzugänge zu einem interkulturellen Ensemble zusammen. Und der Club 20+ wird zum

INKLUSIVEN SPIELCLUB, in Zusammenarbeit mit der Samariterstiftung Behindertenhilfe Ostalb fördern wir das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Handicap.

Geleitet werden die Clubs von der Theaterpädagogin Ann-Kristin Ebert, der Dramaturgin Petra Jenni sowie von unseren Ensemblemitgliedern Ramona Suresh und Arwid Klaws (zusammen mit Jonathan Giele). Die Teilnehmerzahl der Clubs ist begrenzt. Anmeldungen sind bis zum 07. Oktober 2014 möglich. Regelmäßige und verbindliche Teilnahme an den Proben setzen wir voraus. Wenn es mehr Voranmeldungen als Plätze gibt, entscheiden wir nach dem Eingangsdatum der Anmeldung. Am 03. November um 18 Uhr gibt es im 4. Stock des Wi.Z einen Infoabend für die Eltern der SpielerInnen der Kinder- und Jugendclubs. Der Besuch des Infoabends ist Voraussetzung dafür, dass wir Ihr Kind in den Club aufnehmen.

Die Proben finden ab 21. Oktober 2014 wöchentlich statt:

CLUB I (9-12 JAHRE)

Dienstags, 16 – 18 Uhr im Wi.Z | Leitung: Petra Jenni

CLUB II (13-15 JAHRE)

Donnerstags, 17 – 19 Uhr im Wi.Z | Leitung: Ramona Suresh

INKLUSIVER SPIELCLUB (18+)

Donnerstags, 19 – 22 Uhr im Wi.Z | Leitung: Ann-Kristin Ebert

KEBAB CONNECTION (16+)

Mittwochs, 19 – 22 Uhr im Wi.Z | Ltg: Arwid Klaws & Jonathan Giele

Anmeldungen an jenni@theateraalen.de

Spielen und schauen: für die Spielclubs nehmen wir keine Gebühr, allerdings ist für die TeilnehmerInnen der Erwerb einer 10er-Karte für die Spielzeit notwendig.

MITARBEITER/INNEN

TONIO KLEINKNECHT TINA BRÜGGEMANN	Intendanz Leitung Dramaturgie, Stellvertr. Intendanz
WINFRIED TOBIAS	Leitung Kinder- & Jugendtheater Stellvertr. Intendanz
PHILIPP FÖRSTNER PETRA JENNI	Verwaltungsleitung Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik
ANNE KLÖCKER ANN-KRISTIN EBERT JONATHAN GIELE	Theaterpädagogik, Dramaturgie Theaterpädagogik Künstlerisches Betriebsbüro, Regieassistentz
JULIUS FERSTL ANDREA SCHNARRE JACQUES JANKE ZARKA CATOVIC	FSJ Kultur Schneiderei (Gewandmeisterin) Theaterkasse Reinigungskraft
FRED WAHL HOLGER FRIED MARTIN OBELE HEINZ RIEGER KEVIN SIERRA EIFERT EROL DEMIRER MARTIN REUTER	Leitung Technik  Bühne, Licht, Ton
ALESSANDRA EHRlich REINHARD FROBOESS ANDREAS JENDRUSCH ARWID KLAWs ANNE KLÖCKER	SchauspielerInnen

SchauspielerInnen

MARC-PHILIPP KOCHENDÖRFER
GUNNAR KOLB
DANIEL KOZIAN
BRUNO LEHAN
SUSANNE LEMKE
LUIS LÜPS

ALICE KATHARINA SCHMIDT
CORNELIA SCHÖNWALD
FLORIANA SOMMERAUER
RAMONA SURESH
BERND TAUBER
KRISTINE WALTHER
DOMINIK WEBER
TINA BRÜGGEMANN

RegisseurInnen

JONATHAN GIELE
PETRA JENNI
ARWID KLAWs
TONIO KLEINKNECHT
RUTH MESSING
ROBERT TEUFEL
WINFRIED TOBIAS

AusstatterInnen

ISMET ERGÜN
MATTHIAS STRAHM
ANA TASIC
FRED WAHL

MusikerInnen

ANNETTE WOLF
MATTHIAS ANTON
MATTHIAS KEHRLE
ULI KRUG
AXEL NAGEL
MARKO TIMLIN
CLAUS WENGENMAYR

KARTEN- UND EINTRITTSPREISE

Das Theater der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten vergünstigte Einzel-Eintrittskarten (keine Abos) mit den SWA+ und SWA++tarifen.



THEATERSTÜCKE IM ABENDSPIELPLAN

	PREMIEREN	REGULÄRE VORSTELLUNGEN	KINDER/JUGENDLICHE (BIS 14 JAHREN)
Normaltarif	14 € (10 €)	12 € (8 €)	5 €
SWA+tarif	12 € (9 €)	10 € (7 €)	4 €
SWA++tarif	10 € (8 €)	8 € (6 €)	3 €

KINDER- UND JUGENDTHEATERSTÜCKE

	REGULÄRE VORSTELLUNGEN	KINDER/JUGENDLICHE (BIS 16 JAHREN)
Normaltarif	8 €	5 €
SWA+tarif	7 €	4 €
SWA++tarif	6 €	3 €

ÖFFENTLICHE PROBEN 6 €
(Einheitspreis, keine Ermäßigungen)

VORSTELLUNGEN AUF SCHLOSS FACHSENFELD 10 €
(Einheitspreis, keine Ermäßigungen)

Für die Freilichttheateraufführungen gelten gesonderte Preise.

ERMÄSSIGUNGEN (gegen Vorlage eines gültigen Ausweises)
Die Preise in Klammern gelten für SchülerInnen über 14 Jahren, Studierende und Azubis (maximal bis zum Alter von 28 Jahren), RentnerInnen, Arbeitslose und Menschen mit Behinderung. InhaberInnen des Familienpasses der Stadt Aalen erhalten gesonderte Ermäßigungen. Die Rabatte für Energiekunden der Stadtwerke Aalen GmbH gelten nicht für Abos und Gutscheine.

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE IM ALTEN RATHAUS

Di 14.00 – 19.00 Uhr
 Mi 09.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
 Do 15.00 – 19.00 Uhr
 Fr 15.00 – 19.00 Uhr
 Sa 09.30 – 12.30 Uhr
 und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am jeweiligen Spielort.

ZEHNERBLOCK

Sie erhalten zehn Karten und können sie nach Belieben einlösen: entweder alle auf einmal oder einfach nach und nach. Sie haben die freie Wahl, die Karten sind übertragbar. Ermäßigte Zehnerkarten sind natürlich nur bei ermäßigungsberechtigten Personen gültig. 95 €; 70 € (ermäßigt)

SAISONKARTE

Wollen Sie nie eine Karte kaufen müssen? Wollen Sie immer einen reservierten Platz haben? Mit der Saisonkarte wird das möglich. Für 150 € pro Spielzeit werden Sie Fan und erhalten einen ganz besonderen Service: Sie können die ganze Spielzeit lang kommen, wann und so oft sie möchten und bekommen (bei vorheriger Anmeldung) einen reservierten Platz. Die Saisonkarte gilt für alle Veranstaltungen des Theaters.

KONTAKT

KARTEN UND RESERVIERUNGEN

Jacques Janke

Telefon 07361 522 600 | kasse@theateraalen.de

ZENTRALE/KBB

Julius Ferstl, Jonathan Giele

Telefon 07361 3793 10 | info@theateraalen.de

PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Petra Jenni

Telefon 07361 3793 14 | jenni@theateraalen.de

THEATERPÄDAGOGIK UND BUCHUNG FÜR SCHULEN

Anne Klöcker

Telefon 07361 3793 13 | theaterpaedagogik@theateraalen.de

Die aktuellsten Informationen zu Programm und Haus unter:

THEATERAALEN.DE und **FACEBOOK.COM/THEATERAALEN**

Wünschen Sie unseren Newsletter? Abonnieren Sie diesen gleich auf unserer Homepage.

KULTURPARTNER

Das Theater der Stadt Aalen ist Kulturpartner des VfR Aalen.



FÖRDERER

Stadtwerke Aalen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg

MITGLIEDSCHAFTEN

Das Theater der Stadt Aalen ist Mitglied des deutschen Bühnenvereins, der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche, ASSITEJ, sowie Mitglied im Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater Baden-Württemberg.



Doppelt sparen mit der SWA-Kundenkarte!

Energiekunden der Stadtwerke Aalen sparen nicht nur bei der Energieversorgung bares Geld. Mit der **SWA-Kundenkarte** spart man zudem auch bei jedem Theaterbesuch sowie in vielen weiteren Einrichtungen wie im Aalener Hallenbad, in den Aalener Freibädern, den Limes-Thermen Aalen, usw. Mehr Informationen unter: www.sw-aalen.de



Ihr kompetenter Dienstleister für Energie
und mehr in Aalen und der Region.

www.sw-aalen.de

Stadtwerke Aalen GmbH • Im Hasennest 9 • 73433 Aalen • Tel. 07361 / 952-0

STROM • ERDGAS • WASSER • ABWASSER • WÄRME • BÄDER • PARKEN



Stadtwerke
Aalen



THEATERAALEN.DE

A
theater
der stadt
aalen